

Produktionshalle statt Schule

Schutzbrille auf und schon fliegen die Funken: Bolzenschweißen stand unter anderem für die Teilnehmer der zweiten Ausbildungstour im Landkreis auf dem Programm. Ein erster Einblick in zahlreiche Lehrberufe.

VON BASTIAN HUBER

Landkreis – Ein Tag, 17 Touren und 42 Betriebe: Die Ausbildungstour der Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach (SMG) bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Berufe und Unternehmen vor Ort kennenzulernen. Zum zweiten Mal nach 2014 konnten die Schüler der Mittel- und Realschulen im Landkreis gestern zwischen Touren zu Handwerk, Technik, Gesundheit, Gastronomie und Hotellerie sowie Büro und Handel wählen. Ein probates Mittel gegen den vorherrschenden Fachkräfte- und Lehrlingsmangel.

Simone Kolb von der Mittelschule Miesbach und Magdalena Fichtl von der Mittel-



Schüler am Steuer: Sebastian Leiner, Vertriebsbeauftragter bei der Firma Heid in Miesbach, erklärt (v.l.) Magdalena Fichtl, Simone Kolb und Ingrid Wildemann-Dominguez (SMG) die Handhabung eines LKWs.

FOTO: ANDREAS LEDER

schule Rottach-Egern haben sich für Tour 17 entschieden – Berufsfeld Technik. „Technik interessiert mich“, sagt Kolb auf der Busfahrt zum ersten Betrieb nach Waakirchen. „Ich möchte später gerne einen handwerklichen Beruf ergreifen.“ Genauere Vorstellungen zu ihrer beruflichen Zukunft hat Fichtl. „Ich möchte mehr über den Beruf der Chemielaborantin erfah-

ren“, sagt die 13-Jährige. Sie kommt bereits bei der ersten der drei geplanten Betriebsbesichtigungen – bei der Firma Biolink – auf ihre Kosten.

Bei Brezen, Kaffee und Gebäck stellt der Geschäftsführer der Gesellschaft für Verbindungstechnologie, Peter Gämmerler, seinen Betrieb und die vertretenen Ausbildungsberufe vor: Industriemechaniker, Chemikant und

Chemielaborant. Im Anschluss führen Mitarbeiter die Interessenten für den jeweiligen Beruf durch die Produktionshallen. „Am besten war das Labor“, sagt Fichtl. „Es war echt cool, dass uns die Chemielaborantin gezeigt hat, wie die Zusammensetzung einzelner Materialien getestet wird. Ich kann mir gut vorstellen, hier ein Praktikum zu absolvieren.“ Auch

Kolb kann der Besichtigung etwas abgewinnen. „Ich habe etwas über den Beruf Chemikant erfahren“, resümiert die 14-Jährige. „Ich weiß jetzt, dass ich das später nicht machen will.“ Immerhin.

Selbiges konstatieren die beiden Mädchen unisono nach dem Besuch bei der Waakirchner Blechbearbeitungsfirma Ludwig Michl. Langeweile sei dennoch nicht

aufgekommen. „Ich habe viel gesehen und vor allem viel ausprobiert“, erzählt Kolb. So versuchen sich die Schüler im Abkanten, Bolzenschweißen und Stanzen – dem Tätigkeitsbereich des Konstruktionsmechanikers. Ein besonderes Schmankerl für alle Anwesenden hält zudem Andreas Wild, Geschäftsführer Personal und Finanzen, zum Abschluss bereit: ein Miniatur-Flugzeug aus Blech zum selber Zurechtbiegen. „Der Beruf sagt mir zwar nicht so zu, das Präsent war aber wirklich super“, sagt Fichtl.

Als finaler Anlaufpunkt öffnet die Firma Heid Spezialdienste in Miesbach, wo LKW-Mechaniker, Berufskraftfahrer sowie Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice beschäftigt sind, ihre Pforten. Nach einer kurzen Info-Präsentation zum Tätigkeitsfeld des Unternehmens steht eine Besichtigung der zahlreichen Spezialfahrzeuge an. Auch wenn diese Sparte sichtlich nicht jeden interessiert, so genießt Leiner dennoch ungeteilte Aufmerksamkeit, denn: „Wir müssen wahrscheinlich einen Bericht über die Ausbildungstour schreiben“, seufzt Fichtl.